

2825.

Wien den 2. August 1850.

Mein lieber Bruder!

Mich freuen Sie sehr, als ich die
Abendblätter Ihres Briefes in meine
hüftigen Hände nahm und heraus
sah, das zum ersten Male für
großen Widerspruch befiel, und sich
den neuen Manuskripten entgegen
setzte. Das so gut wie man die
neuen Briefe liest, so Sie sind
zu lesen, denn ich glaube nicht
jedem neuen Versuch, die neuen
Formen zu zeigen, als wenn sie sich

ganz wie ich, was auch mit Frau,
deiner Papstzeit und deine baldige
Rückkunft, und ich lasse jeden Tag
dein Gesundheitswohl, müßten
die Augen kommen, und finde dich
noch immer nicht krank.

Morgens dreimal die für die
Lieber die du gerne von Frauen
wissen wirst, die alle

Wißt wohl

Michael Habel
1814

grüßend wie ich war den mit dem
deiner Befehle auf diese halbe
Lohnung und ich habe jeden Tag
ich für mich selbst...

an
Herrn Wolffbauer in Gauen
Frau Woldemar Swertschkoff

in
St Petersburg

Wolffbauer
Stieglitz

an die Klaiman neu im Lauf Minajeff
die der Kauf der Kaufmannschaft

Michael Hohl
1814